

Vierteljährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsisch
Halle
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 288.

Halle, Dienstag den 9. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Decbr. Sr. Excellenz der General der
Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs,
von Ratzmer, ist aus Schlesien, und der General-Major
und Kommandeur der 8ten Kavallerie-Brigade, von Beyer,
von Erfurt hier angekommen.

Der „Weser-Zeitung“ zufolge, sind nunmehr alle Hin-
dernisse bei der projectirten Richtung der Hannover-Minde-
ner Eisenbahn völlig beseitigt, und diese wird nunmehr der
ursprünglich beabsichtigten Direction folgen und demnach von
Hannover aus mit der Bremer Bahn bis Wunstorf fortlau-
fen, dann in südwestlicher, möglichst gerader Linie durch
einen Theil des kurhessischen Gebiets auf Bückerburg und von
dort gleichfalls in gerader Linie nach Minden führen, wo sie
sich dem Minden-Kölnener Bahn-Systeme anschließt.

Δ Berlin, d. 6. Dec. Die musikalische Wintersaison
Berlins bewegt sich in ihrem vollsten Glanze. Es bezeich-
net dieselbe eine Richtung in unserem socialen Leben, von
der man selbst in den größeren Provinzialstädten eigentlich
keinen Begriff haben kann, und die auch hier erst in den letz-
ten Jahren ihre eigentliche Ausbildung erhalten hat. Con-
certe, musikalische Soirées, musikalisch-deklamatorische Ma-
tine's, deutsche und italienische Opern, das drängt und kreist
in einem ewigen Strudel, in welchem wieder die Kunst-En-
thusiasten gegen einander gewirbelt werden und bald in hun-
dert Coteries, Cliques und Partelungen aus einander stie-
ben. Dann beginnen die Intriguen, deren Fäden sich mel-
stens in hohe Cirkel hinauf verlaufen und regelmäßig die
Erhebung dieses oder jenes Künstlers auf Kosten der Uebrig-
en bezwecken. Namentlich wird kein Mittel gescheut, um
zu einem Concert bei Hofe und in den prinziplichen Kreisen
zu gelangen, denn dies dient dann zur Empfehlung in allen
übrigen Cirkeln. Die technischen Ausdrücke sind „Virtuose“
und „Virtuosenthum“, und wir zweifeln, daß ein Provin-

ziale hier jetzt drei Tage verwellen könnte, ohne von diesem
Virtuosenthum geängstigt zu werden. Der Ruf des Berliner
Mäcenats ist denn auch in den letzten Jahren so mächtig ge-
stiegen, daß wir in jeder Saison eine größere Virtuosen-
Ueberschwemmung erleiden, zu der fast alle Hauptstädte ein
Contingent stellen. In diesem Augenblick sind hier die
Kömerin Albani, eine hochgefeierte Sopranistin, die Parti-
serin Cristiani, eine Cellospielerin, Herr Bivler, ein Wald-
hornist, ebenfalls aus Paris, Herr Braun, fürstlich Fürsten-
bergischer Kammermusikus und Fagottist, und wer weiß, wer
sonst noch. — Es ist dies ganze Treiben eine entschiedene
Ausartung des erhabenen Kunstgenusses, den die Musik ge-
währt; es ist Manier und Modesache geworden, in welcher
sich zugleich der Uebermuth der Geldaristokratie auf trostlose
Weise enthüllt. Hunderte unserer Tageshelden laufen in
die Concerte, weil sie das Eintrittsbillet mit zwei, drei oder
vier Friedrichsd'or bezahlt haben; sie würden zu Hause blei-
ben, wenn sie nichts zu zahlen hätten. Diese Vergeudung
gegenüber dem tiefen Elend, welches sich jährlich massenhaft
ter und grenzenloser in unserer Residenzstadt entfaltet, ruft
einen schneidenden Eindruck hervor. Man sieht wohl, wie
wenig die Beförderung abstrakter Kirchlichkeit geeignet ist,
einer solchen in der glänzendsten Seite der Gesellschaft wur-
zelnden Unsittlichkeit zu begegnen. Unsere Polizei bekämpft
die Prostitution, aber es giebt außer dieser andere, fast tie-
fer und folgenreichere Laster, wohin kein Polizeieinfluß reicht!

Der bekannte und von der pädagogischen Welt des gan-
zen Deutschlands hochgefeierte Seminardirector Diesterweg
hat eine letzte Verwarnung erhalten, sich fernerhin an kei-
nerlei öffentlichen Demonstrationen zu betheiligen. Es ist
dies in Folge des Festes geschehen, welches ihm seine Freunde
im verflossenen Sommer zur Feier seines fünfundsingzigjäh-
rigen Jubiläums hier im Livolt-Etablissement gaben. Es
wurden dabei zahlreiche Reden und Toaste gehalten, die
nachträglich Anlaß von Reperchen geworden sind, welche,
da zu weiteren Maßregeln kein Anlaß war, in dem Verweise

erbeten. Hiergegen soll indeß Diesterweg seine Verwahrung eingelegt haben.

Mit dem Anfang des künftigen Jahres werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach hier folgende Kongresse haben: 1) einen provincialständischen zur Erwägung unserer Verfassungsverhältnisse, 2) einen zollvereinslichen als Fortsetzung der Karlsruher Konferenzen zur Schlichtung der Konflikte über Schutzzölle, 3) einen religiösen zur Auffindung von Mitteln und Wegen gegen die kirchlichen Wirrnisse, 4) einen merkantilen zur Berathung eines allgemeinen zollvereinsmäßigen Wechselrechts. — Hierzu beschickt den ersten Kongreß Preußen allein; den zweiten sämtliche Zollvereinsstaaten; den dritten die protestantischen Regierungen Deutschlands, von denen jedoch mit einigen norddeutschen Regierungen, den Mecklenburg, Oldenburgs etc., noch unterhandelt werden soll; zum vierten endlich sind bis jetzt 18 Chefs der ersten Handlungshäuser Preußens eingeladen, und es scheinen noch mit dem Handelsamt und dem Minister Rother Berathungen darüber vorzuliegen, in wiefern dies weiter ausgedehnt werden könne. Der Präsident des Handelsamts beabsichtigte wieder ein sogenanntes industrielles Parlament zusammen zu laden, doch soll dies andererseits auf Widerstand gestossen sein.

Im kommenden Januarmonat (am 12.) tritt Pestalozzi's hundertjähriger Geburtstag ein, welcher hier von den verschiedenen Lehrervereinen überaus feierlich begangen werden soll. Schon im vorigen Jahr fand eine sehr bedeutsame Vorfesler statt, aus der auf Diesterweg's Anregungen die jetzt im besten Fortgange befindlichen Bestrebungen zur Errichtung einer ländlichen Erziehungsanstalt für arme Kinder in Pestalozzi's Geist (ein Neuhof) hervorgingen.

Dreslau, d. 29. Nov. Die Getreide-Zufuhr hat sich in dieser Woche gesteigert und die Preise beginnen zu wackeln. Der mittlere Preis gelben Weizens war auf dem heutigen Markt 2 Thlr. 19 Sgr., des Roggens 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. — Auch stimmen viele Nachrichten darin überein, daß die Kartoffel-Fäule seit der eingetretenen Witterungs-Änderung da nicht weiter fortschreite, wo mit Sorgfalt auf Sonderung der kranken Kartoffeln von den gesunden gesehen worden sei.

Lhorn, d. 29. Nov. Die neuesten Danziger Briefe melden, daß auf Veranlassung der Regierung die dortigen Roggenbestände aufgenommen sind (250 Last), und daß es den Anschein habe, als wenn ein Ausfuhrverbot dieses Artikels erfolgen könne, was wohl die Preise wesentlich drücken würde.

Karlsruhe, d. 29. Nov. Die jetzt in allen katholischen Gemeinden unsers Landes angeregte Petition um Synoden gewinnt einen alle Erwartung übersteigenden Fortgang. Viele wissen wohl, daß die erzbischöfliche Curie auf die Bitte nicht eingehen werde; aber dennoch unterzeichnen sie. Sie wollen zuerst alle gesetzlichen Mittel versuchen, um eine Reform in der Kirche zu bewirken, und glauben erst dann aus derselben austreten zu dürfen, wenn sie mit ihren Bitten zurückgewiesen werden. Sobald dies geschieht, wird die Sache des Deutsch-Katholicismus im Badischen einen Aufschwung erhalten, wie er ihn noch in keinem Lande hat.

Aus der badischen Pfalz, d. 30. Novbr. Die am 24. d. ergangene Weisung unserer Regierung an die gesammte Kuratgeistlichkeit in Betreff der erzbischöflichen Verfügungen wegen der gemischten Ehen, wodurch diese Verfügungen abermals und nachdrücklichst als nichtig erklärt und die Geistlichen unter Androhung der ordnungsmäßigen Strafen an ein strenges Festhalten an den bestehenden Gesetzen

erinnert werden, hat im ganzen Lande die freudigste Sensation erregt. Wir wissen aus guter Quelle, daß unser Gouvernement fest entschlossen ist, jede Kontravenienz der Geistlichkeit unnachsichtlich und nach dem ganzen Umfange, den die Landesgesetze gestatten, zu bestrafen. Der Ultramontanismus hat in Baden an der Regierung und am Volke gleich entschiedene Gegner.

Aus Oesterreich, d. 26. Nov. Es scheint nach der jetzigen Lage der Dinge wahrscheinlicher als nicht, daß die Vermählung zwischen dem Erzherzoge Stephan und der Großfürstin Olga, wovon die französischen Blätter ihre Leser bereits im kleinlichsten Detail unterhielten, statthaben dürfte. Allein was von sämtlichen Wohlunterrichteten als eine müßige Erfindung betrachtet wird, ist das Gerücht, die Prinzessin werde ihren Glauben wechseln und zum Katholicismus übertreten. Es mag darum sein, daß die russische Politik es angemessen finde, vor dem Vollzuge dieses sehr charakteristischen und allgemein auffallenden Bedürfnisses dem römischen Hofe eine gewisse Miene der Annäherung zu zeigen; allein weiter scheint sie auch nicht gehen zu wollen, und eine so gewaltige Verläugnung ihres Prinzips, wie der Glaubensübertritt einer Prinzessin des kaiserl. Hauses, wäre ohne Beispiel und in Rußland von mancherlei nachtheiligen Folgen begleitet. Die Großfürstin Olga ist von reizender Persönlichkeit, der Erzherzog Stephan ein kräftiger Mann in der Blüthe seiner Jahre. Wenn daher auch die Diplomatie dieses Band weben und knüpfen hilft, so wird doch die persönliche Neigung es fest verschlungen erhalten, und man vernimmt auch im Publikum, daß die ansehnliche Namuth der Großfürstin einen tiefen Eindruck auf das Herz des Prinzen gemacht habe.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, den 27. November. Nach den näheren Nachrichten, welche wir seit unserer letzten Mittheilung aus dem Königreich erhalten haben, sind die Verhaftungen, welche in den jüngst vergangenen Wochen stattgefunden, viel zahlreicher, als zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahres, wo man gleichen Antrieben auf der Spur sein wollte. Unter den vielen Personen aus allen Ständen, welche vermißt werden, befinden sich auch viele katholische Geistliche, und auffallender Weise nur solche, die sich durch ihren standhaften Eifer gegen das Wirken der russischen Popen und überhaupt gegen die Proselytenmacherei der griechischen Kirche auszeichneten. Merkwürdig ist die Art und Weise der Verhaftungen. Spät in der Nacht fahren zwei oder drei Commissare vor der Wohnung des Verdächtigen vor; man sieht nichts Auffallendes an dem Aufzuge und kann glauben, es treffe ein später Besuch ein; nichtsdestoweniger ist das Haus bereits von Kosaken umstellt, und sowie auf das Klopfen der aus dem Wagen gestiegenen Personen die Thür geöffnet ist, dringen auch schon mehrere derselben wie aus der Erde gewachsen ein, besetzen das Haus im Innern und sorgen dafür, daß Niemand sein Schlafgemach verlassen kann, und weiß was im Hause voracht. Während dessen gehen die selbst mit Licht versehenen Commissarien ohne zu fragen und ohne zu irren — ein Beweis, wie wohl sie von den Rundschaftern unterrichtet oder vielleicht von einem solchen, mit jeder Lokalität vertrauten, begleitet sind — nach dem Gemach des Gesuchten; er muß augenblicklich aufstehen und sich ankleiden und dann beginnt die Durchsuchung der Papiere, der Schränke und der Winkel des Hauses. Die Zeit erlaubt natürlich nicht immer, sich vom Inhalte der vorgefundenen Schriftstücke zu überzeugen, denn

der anbrechende Tag darf die Commission nicht mehr finden, es wird daher Alles, was aus Papier und Dinte besteht, in ein Convolut zusammen und mit dem Delinquenten in den Wagen gepackt und fort gehts über Stock und Stein nach Warschau, oft ohne daß die Zurückgebliebenen den Abzug der Geheimnißvollen bemerken und erst mit der Tageshelle sich aus ihren Gemächern wagen.

Italien.

Rom, d. 24. November. Amtlichen Nachrichten zufolge wird Kaiser Nikolaus am 29. d. M. hier eintreffen. Hr. v. Butenteff hat mit dem Cardinal Lambruschini bereits alles verabredet, was auf den Empfang des Czars von Seite des Papstes Bezug hat. In sonst gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, einige Cardinäle hätten dem heiligen Vater gerathen, bei der Zusammenkunft mit dem Kaiser die kirchlichen Angelegenheiten ganz unberührt zu lassen. Se. Heiligkeit soll darauf erwiedert haben, daß er es für seine heiligste Pflicht halte, die Interessen der Katholiken in Rußland dem Autokraten gegenüber in Schutz zu nehmen, wobei jedoch alle Convenienzen streng beobachtet werden sollen. Mit gespannter Erwartung sieht man dieser Audienz entgegen.

Frankreich.

Paris, d. 1. Dec. Man erinnert sich, daß bei den Unterhandlungen zu Rom über die Schließung der Jesuitenhäuser in Frankreich von einem Versprechen die Rede war, welches abselten der Regierung in Bezug auf die versänglichen Lehrcurse der Professoren Quinet und Michelet gegeben worden wäre. Wirklich hat auch Salvandy beim Schluß des letzten Schuljahrs versucht, dem „College de France“ ein Votum zu entwinden, das ihn ermächtigt hätte, die Vorlesungen der genannten Gelehrten zu unterdrücken; sein Bemühen scheiterte aber an der Standhaftigkeit der Schulmänner. Man erfährt nun, daß der Minister einen andern Weg eingeschlagen hat, seinen Zweck zu erreichen. Quinet war, wie alle Professoren am „College de France“, gehalten, beim Beginn des neuen Semesters sein Programm vorzulegen. Dasselbe besagt: „Vorlesungen über die Literatur der Völker des Südens im Verhältniß zu den (politischen) Institutionen.“ Der Minister ließ hierauf den Professor wissen: er genehmige nur den ersten Theil des Programms, es stehe ihm frei über die südlichen Literaturen zu lesen, aber den Commentar der Beziehungen auf die Institutionen könne er nicht zugeben. Quinet wurde aufgefordert, sein Programm zu beschränken; er wird es nicht thun; somit ist sein Cursus indirekt aufgehoben. Es versteht sich, daß dieser Incidentpunkt der Journalpolemik ein weites Feld öffnet. Auch wird Salvandy heute im „National“ wie im „Constitutionnel“ aufs heftigste angegriffen. Das ministerielle Veto ist übrigens nicht auf den Professor Michelet ausgedehnt worden; ihm ist erlaubt, die Philosophie der Geschichte auf die Ereignisse der letzten drei Jahrhunderte anzuwenden.

Paris, d. 2. Decbr. Man hat offizielle Meldungen aus Afrika erhalten. Abd-el-Kader (von dem man lange nichts gehört hatte) hat in der Umgegend von Seida eine Bewegung gemacht, nach Loha zu, einem Ort nahe beim Lager von Tiarret; von da aus ist er mit seinen Kelttern nach Lagune gezogen und hat mehrere Kazzas gegen die Stämme in diesem Bezirk vornehmen lassen. (Die auf des Emirs Erscheinen sich beziehende Stelle findet man in einem Bulletin des Obersten Saint-Arnaud aus Tenez vom 23.

November; sie lautet: „Ich erhalte so eben die sichere Nachricht, daß Abd-el-Kader auf dem Markt zu Loha, ganz nahe bei Tiarret, eingetroffen ist; er zeigte sich dort mit einer Schaar Keltteri, um den Stämmen auf den Zahn zu fühlen; dieselben haben sich ihm alle angeschlossen; heute folgen ihm die Ouled-Kefred, Flittas, Bent-Menlem, Alloninah, Cheffales, und andere; unter diesen Umständen gebe ich, wiewohl ungern, die Operationen um Tenez her auf und kehre nach Orleansville zurück, um auf alle Ereignisse gefaßt zu sein.“)

Vermischtes.

— Folgendes ist das Ausführlichere des schon kurz erwähnten Berichts aus Island über den Ausbruch des Hekla: Es war ein sehr schöner sonniger Tag, als wir uns in der Nähe des Berges befanden, d. m. wir so nahe kamen, als Niemand vor uns. Die Lava dehnt sich am Fuße des Hekla ungefähr 2 Meilen lang aus, und ist an einzelnen Stellen etwa eine Meile breit. Die Höhe nahmen wir in der größten Entfernung vom Berge zu 40—50 Fuß und näher demselben zu wenigstens 80 Fuß an. Die ganze Masse war in beständiger Bewegung und wir vernahmen einen Lärm, als wären wir von mehreren hundert Fabriken umgeben. Die äußere Rinde der Lava ist ganz abgekühlt, aber inwendig ist die Masse flüssig, und dieselbe breitet sich mit ungeheurer Kraft nach allen Seiten aus, so daß die schon verhärtete Lava zerbrochen wird und beständig in ungeheuren Massen nach allen Seiten zusammenstürzt. Bei jedem Zusammensturz sieht man dann das fließende Feuer in der Mitte. Wo der Boden gleich ist, schreitet die ganze Masse vorwärts, indem sie Hügel von Erde und Sand vor sich aufreibt; so wie ihr aber Felsen in den Weg treten, arbeitet sie sich an diesen empor und die Seiten werden immer steiler, bis eine ganze Strecke mit furchtbarem Gekrach einstürzt. Als wir uns am Fuße des Berges befanden, da wo der steile Aufgang beginnt, wurden wir von einem starken Regenschauer überfallen, wogegen wir Schutz hinter einem hohen Felsen suchten. Nun waren wir zwar mit dem fürchterlichen Donner, der aus dem Innern des Berges erscholl, gänzlich vertraut geworden, doch erfolgten während wir hinter dem Felsen saßen, zwei so starke Ausbrüche, daß kaum der Eine des Andern Rede vernehmen konnte, und die Erde bebte so unter uns, daß wir glaubten, der Felsen werde sich lockern und uns unter seinen Trümmern begraben, ja der Boden unter unsern Füßen werde versinken. Unter diesen Umständen verlorren wir allen Muth weiter zu steigen, welches sonst unsre Absicht war. In 3 Stunden war die Lava etwa 4 Faden vorwärts geschritten und nicht mehr weit vom Hofe Karsfursholt, dessen Bewohner sich schon entfernt hatten. Die aufsteigende Rauchmasse bot einen schön'n Anblick dar, 7 bis 8 Rauchsäulen erhoben sich neben einander und um die Spitze jeder Säule bildeten sich 8 bis 9 längliche Kugeln, welche der weißesten Baumwolle ähnl'ch, sich in ziemlich kompakter Masse um sich selbst aufrollten und vom Winde fortgetragen wurden. Zwei dieser Säulen, die wahrscheinlich einem kleinen Krater entstiegen und deren Rauch mit Asche vermischt war, glichen vollkommen den reinsten grauen Eiderdunen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere früheren Bekanntmachungen in den Tagesblättern, d. d. Halle, den 4. Juli d. J. und den 21. desselben Monats, publiciren wir hierdurch, daß nunmehr der Abbruch des Salzmagazins Nr. 3 auf der Königl. Salzniederlage Saalhorn oberhalb der Stadt Barby, sowie der Transport der Materialien von da zur hiesigen Königl. Saline, und die Wiederaufstellung des Gebäudes im Territorio der letztern, höchsten Orts definitiv beschlossen worden ist, und in Verding gegeben werden soll. Der Termin zu diesem Verding ist auf Dienstag den 6. Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr in unserem Geschäftslokale allhier anberaumt, und es werden Alle, welche zu dieser Entreprise geeignet und geneigt sind, hierdurch eingeladen, alsdann hier zu erscheinen, und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben. Die Königl. Faktorei in Saalhorn ist angewiesen, Jedem das qu. Gebäude zu zeigen, welcher es zuvor sehen will; die Bedingungen aber, welche der Entreprise Behufs der Translocation desselben zum Grunde gelegt werden, zusammen dem auf die Sache bezüglichen Kostenanschlag, sind von jetzt ab täglich in unserem Expeditionszimmer allhier einzusehen, können aber auch gegen Erstattung der Kopialien auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden.

Halle, den 5. December 1845.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Montag den 15. d. M. früh 9 Uhr werde ich auf meinem Gute in Rieda zwei starke gesunde Arbeitspferde, einige Kühe, Wagen, Walzen, Eggen, Eggen-schlitten, Pflüge, Jyl, Exstirpator, Kummgeschüre, Keinen, Halfter, Kuhketten und anderes Acker-, Stall- und Hausgeräth gegen sofortige Baarzahlung öffentlich ver-auctioniren.

Auch will ich an demselben Tage ein Haus mit Garten, eine Scheune und Ställe unter dem im Termine näher anzugebenden Bedingungen verkaufen.

Börbig, den 4. December 1845.

Dr. Heine.

Bei B. G. Teubner in Leipzig erschien so eben:

Scymni Chii Periegesis quae supersunt.

Recessit et annotatione critica instruxit
B. Fabricius.

3maj. brosch. 15 Ngr.

Nordhäuser und Quedlinburger alten abgelagerten reinen Weizen-Branntwein, sowie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen, bei vorzüglichster, unvermischter, reellster Waare.

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen bei höchst rein-schmeckender Beschaffenheit.

Die Destillations- und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister
Ed. Koblitz, große Steinstraße Nr. 169.

Journal für praktische Chemie.

Herausgegeben von

Dr. O. L. Erdmann und Dr. R. F. Marchand.

Mit Kupfern und Holzschnitten.

Neue Folge. Band 37. 38. 39. (Jahrgang 1846)

erscheint wie seither in halben Monatsheften zu circa vier Bogen, deren acht einen Band bilden, und wird auch ferner in deutschen Originalaufätzen wie in Bearbeitungen der neuesten Forschungen und Entdeckungen des Auslandes die Fortschritte in dem gesammten Gebiete dieser in unseren Tagen so hochwichtigen Wissenschaft und ihrer Anwendungen auf Physiologie, Künste, Gewerbe, Landwirtschaft u. s. w. zur Kunde bringen.

Chemikern, Pharmaceuten, Aerzten, Technikern, Fabrikanten, Oekonomen, Vorstehern verwandter Institute, Directoren höherer Lehranstalten etc. wird diese Zeitschrift, deren wissenschaftlichem Werthe seit einer langen Reihe von Jahren die allgemeinste Anerkennung zu Theil ward, hierdurch aufs neue angelegentlich empfohlen.

Neu eintretenden Abonnenten erleichtern bedeutend ermäßigte Preise die Anschaffung der früheren Bände.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

Bücher-Auction.

Sonnabend den 13. December d. J. Nachmittags um 1 Uhr sollen auf der Mühle zu Hohen 300 Bücher aus dem Nachlasse des verstorbenen Dr. Funke gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Sie bestehen nicht nur aus theologischen, klassischen und pädagogischen Werken, sondern es befinden sich darunter auch viele sehr werthvolle Bücher für Lehrer, sowie Vorleseblätter zc.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Der Preussische Haushalter und fertige Kaufmann.

Ober vollständige Preis-Tabellen in Eßbergeld, woraus für $\frac{1}{8}$ bis 400 Stück, Centner, Pfund, Ellen, Maß u. dergl. jeder verlangte Preis, von Pfennig zu Pfennig steigend, bis 8 Thaler das Stück, sogleich ersehen werden kann. Ein nützliches Handbuch bei jedem Ein- und Verkauf 8. Preis 15 Egr.

Ausverkauf wegen Geschäfts- Veränderung.

Der Ausverkauf in früher bekannt gemachten Artikeln hat seinen Fortgang, und wird zu auffallend billigen Preisen verkauft bei
G. Jonson, Rathhausecke.

Gasthof-Empfehlung.

Dem geehrten reisenden Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich wie früher die Gastwirthschaft für meine eigene Rechnung fortführen werde, und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Lauchstädt, den 6. Dec. 1845.

Wittve Mensch.

Berliner Clain-Seife mit Wohlengeruch, bestes Fabrikat, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centner-Fässern wie ausgewogen billigst bei
Friedr. Wilh. Datschow.

Holz-Auction.

Montag den 15. Decbr. Vormittags 10 Uhr sollen im Domnitzer Holze eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Da den Besitzern von Halle-Thüringer-Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen, worauf bereits 50 pCt. eingezahlt sind, die Voll-einzahlung vom 15.—31. d. Mts. gestattet ist, so empfehlen wir uns zur Beförderung dieser Einzahlung gegen billige Vergütung und ersuchen, uns die Quittungsbogen nebst Betrag der einzuzahlenden 50 pCt bis zum 30. d. Mts. zuzustellen.

Halle, den 1. December 1845.

A. W. Barnison & Sohn.

H. F. Lehmann.

Das Düffersche Landhaus nebst Zubehör zu Siebichenstein steht von Neujahr 1846 ab zu vermietten. Nähere Auskunft ertheilt der Geheime Ober-Regierungs-Rath Dr. Pernice zu Halle.

Weilage

Dienstag, den 9. December 1845.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 5. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	66 1/2	Gerste	32	—	34 1/2
Roggen	45	—	48	Hafers	23	—	24 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 7. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
am 8. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. December: 30 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Koszutski a. Posen. Hr. Kammerherr v. Dorsch a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Winkelmann a. Kassel, Schmidt a. Erfurt, Möhring a. Magdeburg, Samst a. Stettin.

Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbes. Zabel a. Koitzfeld. Die Hrn. Kauf. Hilmer a. Berlin, Dahn a. Odenkirchen, Walter a. Leipzig, Cohn a. Brandenburg, Wiener a. Hamburg, Zander a. Frankfurt.
Goldnen Ring: Hr. Dr. phil. Raub u. Hr. Lehrer Trobittsch a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Haade a. Frankfurt, Krause a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Hüpper a. Wolfenbüttel, Herschel a. Danzig, Spanter a. Quedlinburg. Hr. Cand. theol. Wefeling a. Braunschweig. Hr. Postsecr. Wange a. Coblenz.
Schwarzen Bär: Hr. Pferdehdt. Klein a. Buttstedt. Hr. Holzhdt. Jost a. Weiskensfeld. Die Hrn. Kauf. Steudner a. Stettin, Franz a. Meiningen. Hr. Bergwerksbes. Heinrich a. Teutschenthal. Hr. Leinwandhdt. Häubert a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Struvén a. Berlin, Niebuhr a. Magdeburg, Aderhold a. Nordhausen. Hr. Dr. med. Meier a. Potsdam. Hr. Stud. Stern a. Bonn.
Goldnen Kugel: Die Hrn. Kauf. Bomnüter a. Herfohn, Schönau a. Oberweißbach. Hr. Fabrik. Leberecht a. Nassau. Hr. Kunstwäcker Eisenhdt. a. Kesen. Hr. Architect Klopner a. Berlin.
Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Hornung a. Frankenhausen, Wermann a. Leipzig, Büste a. Dessau, Korfing a. Eiberfeld. Hr. Pred. Schirmer a. Alfeld.

Bekanntmachungen.

Waaren-Verkauf.

Dunkle ächte Kattune zu Kleidern, Mänteln und Bettdecken in niedlichen Mustern à Elle 2 Sgr., 3/4 breite Wollenmouffelin, reine Wolle, à Elle 6 1/4 Sgr., Changirte und karrirte Mazeline à Elle 7 1/2 Sgr., braunen und grünen Sammetmanchester à Elle 7 1/2 Sgr., 6—800 Ellen zurückgesetzte Waaren, wobei auch seidne sind, so wie jeder Artikel in reicher Auswahl bei weitem billiger, als bei jedem Fremden, werden ausverkauft und empfiehlt

H. Ernsthal.

Feine Tuche, Casimir, Buckskin, seidene und wollene Meubelstoffe, ächte Sammete, Gardinen-Bize, seidene und wollene Mäntel, schwarzen Westen-Atlas, Sammetwesten, 300 Stück seidene Schlipse und Cravatten, gestickte, brochirte, gestreifte, karrirte und geblümte Gardinenzeuge nebst Quasten u. empfiehlt zu festen Preisen

H. Ernsthal.

Durch neue Zusendungen bin ich in Stand gesetzt, Buckskin zu ein Paar Hosen von 2 Thlr. an zu verkaufen, Tuche in allen Farben von 15 Sgr. bis 3 Thlr. die Elle; auch werden andere Schnittwaaren ganz billig verkauft bei

J. Michaelis, gr. Klausstr. Nr. 876.

Verloren.

Auf dem Wege von Rothenburg über Wettin nach Halle ist eine schwarze lederne Tasche, Notiz-Bücher u. enthaltend, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe an die Königl. Steuer-Receptur in Wettin abzuliefern, und wird angemessene Belohnung dafür zugesichert.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt

ächten Arrac de Goa die 3/4 Quart-Flasche zu 20 Sgr.,
ächten Arrac de Goa die Originalflasche, 1 1/2 Quart enth., zu 1 Thlr. 15 Sgr.,
feinen Jamaica-Rum,
feinen Punsch-Syrup,
sehr schöne Stearin-Lichte, blendend und ganz reine Wachs-, weiß,
feinen Orange-Pecco-Thee, von äußerst angenehmem Geschmack, sehr guten Canehl,
ganz frische bairische Malzbonbons, gegen Husten, und delikaten Genueser Citronat, alles in ganz frischer Waare
E. L. Helm, gr. Steinstraße No. 130.

Regenschirme

in Seide und Baumwolle, solid und elegant gearbeitet, sind in neuer Zusendung eingetroffen und zeichnen sich besonders durch sehr billige Preise aus; die baumwollenen sind schon von 25 Sgr. an das Stück vorräthig.
E. E. Straße.

Auffallend billiger Ausverkauf.

- 1 Tuchmantel von 8 bis 18 Thlr.
- 1 Paletot à la Sac von 5 bis 14 Thlr.
- 1 Twine von 5 bis 15 Thlr.
- 1 Bourrus-Griech von 7 bis 15 Thlr.
- 1 Tuchrock von 6 bis 12 Thlr.
- 1 feine Buckskin-Hose von 3 bis 6 Thlr.
- 1 feine elegante Weste von 1 bis 4 Thlr.
- 1 doppelt wattirter Schlafrock von 1 1/2 bis 6 Thlr.

Kleinschmieden Nr. 947 eine Treppe hoch.

Da meine Wäschhandlung so eben eine große Auswahl feiner leinenen Nachthäubchen, desgleichen Jacken für Damen und Kinder, sowie feine Taschentücher mit und ohne Stickerei, Frauenhemden à Dg. von 10 — 30 Thlr., Herrenhemden à Dg. von 11 — 40 Thlr. u. s. w. empfing, so erlaube ich mir selbige zur geneigten Abnahme zu empfehlen, indem ich nochmals anzeige, daß mein bedeutender Vorrath empfehlenswerther Puzwaaren, um schnell damit zu räumen, für und unter dem Kostenpreise verkauft werden soll. E. Tausch.

Von den schnell abgesetzten fein silberfarbigen Chinchilla-Müffen und Halswärmern ist wieder eine schöne Auswahl fertig und vorräthig beim Kürschner Häckel. Neunhäuser.

Laut Concession Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg gebe ich mir die Ehre, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meiner vollständig neu eingerichteten Buchdruckerei, die ich zu promptester und schönster Anfertigung aller typographischen Arbeiten wiederholentlich zu empfehlen mir die Freiheit nehme, das früher Dietlein'sche

Bilder-, Lieder-, u. dgl. Geschäft

einverleibt habe. Es enthält jetzt ungefähr 160—170 Formen (darunter viele in letzter Zeit selten gewordene), deren Verzeichniß ich auf Verlangen gern verabreichen werde. Durch neue Formen gedenke ich dasselbe immer mehr zu vergrößern und zu verschönern, und da es mir, durch Umstände begünstigt, möglich ist, billig abzulassen und bei größeren Bestellungen überdies noch ansehnlichen Rabatt zu bewilligen, so glaube ich mich auch mit diesem Geschäftszweige dem betreffenden Publikum bestens empfohlen halten zu dürfen.

Halle, im December 1845.

F. W. Colbasky,
Märkerstraße Nr. 455.

Eine Kupferpresse und ein großer neunarmiger Kronleuchter stehen zu verkaufen in Nr. 455, gr. Märkerstraße.

Weihnachtsanzeige.

Unterzeichneter empfiehlt seine Conditoreiwaaren bei besonderer Auswahl von feinen Liqueur-, Figuren-Bonbons, feinem Confect, Marzipan in verschiedenen Dessins und Figuren von allen Größen, Hamburger Zuckerbilder u. s. w. und verkauft letztere in ganzen Pfunden sehr billig.

Die Conditorei von **G. Rind.**

Meine Vorräthe von allen Größen und Arten Honigkuchen, sowohl in Scheiben als auch Paketen vom feinsten Geschmack empfehle ich als völlig assortirt. — Wiederverkäufer erhalten einen ansehnlichen Rabatt.

G. Rind.

Mein Lager von Chokolade aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Timäus S Jordan in Dresden empfehle zum Fabrikpreis, sowie auch Chokoladen-Figuren in Pfunden und Einzelnen billig bei

G. Rind.

Wachslichte, Laternenlichte, weißen und gelben, sowie auch bunten Wachstock, sowie kleine Lichter an den Christbaum empfiehlt

G. Rind.

Vor Weihnachten!

Für 25 Sgr.

1 Kattunkleid, 15 Ellen enthaltend;

Für 1 Thlr. 10 Sgr.

1 karrirtes Merinokleid, 15 Ellen enthaltend;

Für 1 Thlr. 20 Sgr.

1 echt engl. Kattunkleid, feinsten Qualität, 15 Ellen enthaltend;

Für 2 Thlr.

1 karrirtes Camlotkleid, $\frac{9}{4}$ breit, 12 Ellen enthaltend;

Für 2 Thlr. 10 Sgr.

1 Atlas-Merinokleid, vorzüglich guter Qualität, 15 Ellen enthaltend;

Für 3 Thlr.

1 sehr hübsches Mouffeline laine-Kleid, 17 Ellen enthaltend, oder

1 faconnirtes Camlotkleid, $\frac{7}{4}$ breit, 9 Ellen enthaltend,

empfehlen in Auswahl

C. E. Stracke,
Kleinschmieden, am Markt.

D. Lehmanns Conditorei, Morsellen- und Bonbon-Fabrik.

Die Morsellen à H 12 Sgr. 6 Pf. und brustlösende Bonbons à H 10 Sgr. welche durch ihre Wirkung die berühmtesten geworden und von dem Hrn. Medizinalrath Dr. Gräfe zu Berlin und Hrn. Dr. Meier sen. hier attestirt und von vielen Herren Aerzten als das beste Mittel für Brust- und Magenleidende ist, sind nur bei mir und in meinen Niederlagen acht zu haben in Eirkets mit Attest versehenen Packeten, auch verhehle ich nicht anzuzeigen, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen Sorten der feinsten Bonbons, Chokoladen in Tafeln und Figuren, sehr mannigfaltig, Königsberger Marzipan und Confectsachen am Baum zu hängen, versehen bin. Bestellungen in jeder Art werden gut verpackt schnell und pünktlich besorgt.

Wiederverkäufer

erhalten in allen führenden Artikeln einen ansehnlichen Rabatt bei **Lh. Henning,** Papierhandlung, Leipziger Straße.

Berliner Reit-Chabraquen von bedrucktem Filz erhielt und empfiehlt als etwas Neues Friedrich Arnold am Markt.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit an, da es sich nunmehr von der Billigkeit meiner Schnittwaaren überzeugt haben wird, daß ich nur noch kurze Zeit hier bleibe. Die Preise sind wie vorher.

Herrmann Cohn,
Kleiner Sandberg No. 256, bei Bwe.
Friebe!, eine Treppe.